

JUNI - AUGUST 2023

mein / 4

DAS BERLINER STADTMAGAZIN

Ralph Morgenstern - Don't look back!

»Berlin ist, was du daraus machst ...«

Rölligs Kampf gegen das Vergessen

Müller: Aufstand der Klimakleber

Kirsten Fuchs: 17 Ziele plus



www.meinviertel.berlin

Buchtipps

Diesmal aus der Redaktion

Die Anfänge der Weißen Rose

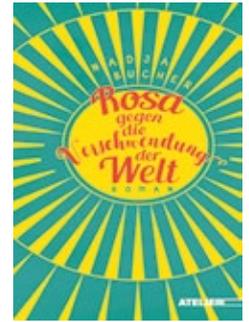
Wie die Geschichte der Widerstandsgruppe um Hans und Sophie Scholl vor 80 Jahren endete, werden die meisten wissen. Doch wie nahm sie ihren Anfang? Diese Frage beantwortet Irene Diwiak in ihrem dritten Roman, der nicht, wie man es sonst von Erzählungen über die Weiße Rose kennt, Sophie Scholl in den Mittelpunkt rückt, sondern – eng an den historischen Fakten entlang – von der Freundschaft ihres Bruders Hans mit Alexander Schmorell erzählt, einer Verbindung, die im Sommer 1941 begann, viele Monate bevor Sophie zum Studium nach München nachfolgte. Die beiden jungen Männer schwänzten den Wehrsport, diskutierten anfangs eher über Kunst und Philosophie als über Politik, bis sie die Augen vor den Gräueltaten der Nationalsozialisten nicht mehr verschließen konnten und zusammen mit wenigen Mitstreitern, darunter Christoph Probst, Willi Graf, der Universitätsprofessor Kurt Huber und Sophie Scholl, mittels geheimer Flugblattaktionen auf die Verbrechen des Regimes aufmerksam machten. Diwiaks Verdienst ist es, aus den zur Legende gewordenen Mitgliedern der Weißen Rose Menschen zu machen, die nicht geradlinig und unerschrocken in den Widerstand gingen, sondern mit Ängsten und Zweifeln. Fehlbar. Nahbar.

Irene Diwiak: *Sag Alex, er soll nicht auf mich warten.*
C. Bertelsmann 2023, 368 Seiten, 24,- €

Von der Putzfrau zur Öko-Influencerin

Die 52-jährige Putzfrau Rosa Steiniger ist beruflich wie privat verbissen darauf bedacht, ihren ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten. Sie putzt ohne Chemie, kauft, wenn überhaupt, nur bio und regional, hat zu Hause nicht einmal Strom oder warmes Wasser. Von ihren unbelehrbaren Kunden enttäuscht, beschließt sie, sich beruflich umzuorientieren und wird vom Arbeitsamt zu einem Social-Media-Kurs zwangsverpflichtet. Nach anfänglichem Widerwillen versteht sie, die neu erworbenen Kenntnisse für ihre Zwecke zu nutzen

und mausert sich zur kompromisslos knurrigen Influencerin, die Ressourcenverschwendung und Wegwerfmentalität beklagt, tiktok-gerecht über schmelzende Polkappen oder die Unaufhaltbarkeit des Klimawandels informiert und Tipps zur Nachhaltigkeit gibt. Als sie das Gesicht der Ökologischen Partei werden soll, beginnt sie ihre Hoffnungslosigkeit zu hinterfragen und überlegt, wie sie auf ganz großer Bühne die Welt doch noch retten könnte. Mit ihrer spleenigen Protagonistin führt uns Nadja Bucher auf äußerst unterhaltsame und zugleich erhellende Weise den desolaten Zustand unserer Erde vor.



Nadja Bucher: *Rosa gegen die Verschwendung der Welt.*
Edition Atelier 2023, 272 Seiten, 20,- €

Steuergelder in Spielautomaten

Über Jahre hat sich Marco Kirchhof, Herstellungsleiter beim KiKa in Erfurt, über Scheinrechnungen Millionen erschlichen und in Spielautomaten versenkt. In seiner Biografie beschreibt der heute 55-Jährige zusammen mit der Journalistin Petra Schwarz seinen Weg in die Spielsucht, der zu einer Anklage wegen Betrugs und Bestechlichkeit und einer mehrjährigen Haftstrafe führte. Kirchhof erzählt von einem aufs Gewinnen ausgerichteten erfolgreichen Leben: Bei Spieleabenden mit der Familie, bei der DDR-Meisterschaft im Rudern, auf der Karriereleiter beim öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Dass diese Zielstrebigkeit ein gewisses Suchtpotenzial birgt, dass Siege und Erfolge andere Enttäuschungen kompensieren können, liegt nahe. Welche Voraussetzungen müssen jedoch gegeben sein, um Steuergelder in Millionenhöhe abzuwickeln? Kirchhof zeigt auf, dass das System, in dem er agierte, dies überhaupt erst zugelassen hat. Seine Verurteilung vor elf Jahren hätte die Grundfesten der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten im gesamten Land erschüttern müssen – dass dies nicht der Fall war, belegen die jüngsten Entwicklungen beim RBB.



Marco Kirchhof mit Petra Schwarz: *Wo ist das Geld nur geblieben? Mein Doppelleben mit der Spielsucht.*
neues leben 2023, 256 Seiten, 20,- €